

*Original im Stadtarchiv Ulm AV 2. – Pergament mit normal liegender Plica 9,5 cm lang × 34,3. Plica nach unten aufgeklappt. – Initiale über zwei Zeilen. Auf der Plica mit Blei: «Geschenk des Herrn Kreis Schul Inspectors Rector Dr. v. Moser in Ulm an den Verein für Kunst und Alterthum in Ulm Mai 1857. AV/1312 13. Okt.» (Blei, 19. Jahrh.). – Siegel und Pergamentstreifen fehlen; zwei Schnitte in der Plica. – Rückseite: Verwischte Inhaltsangabe des 17. Jahrhunderts; «Ma No. 1» (17. Jahrh.); Stempel des Vereins für Kunst und Alterthum.*

- 1 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans † kurz nach 1322.
- 2 Wengen, Stadt Ulm.
- 3 Marchtal sw. von Ehingen.
- 4 Witthau bei Ulm.

535.

1320 Februar 27.

Abt Diethelm von Reichenau<sup>1</sup> verkündet, dass er sich wegen der Streitigkeiten mit Graf Heinrich von Fürstenberg<sup>2</sup> vereinbart habe und zwar nach dem Schiedsspruch, den Graf Rudolf von Werdenberg<sup>3</sup> («graue Ruedolff von werdenberg») und Graf Hugo von Bregenz<sup>4</sup> oder einer von beiden fällen werden. Sie entschieden über die Kosten, die Graf Heinrich wegen der Vereinbarung gehabt; Der Abt soll Eigelwart von Falkenstein bezahlen, was Graf Heinrich von Fürstenberg,<sup>4</sup> Konrad von Homberg<sup>6</sup> und Albrecht von Klingenberg<sup>7</sup> entscheiden, für das Gericht und die Forderung, wegen des Erbes seines Oheims Herrn Diethelm selig, Kirchherr zu Ulm, er soll zwanzig Mark Silbers bezahlen, damit Heinrich von Fürstenberg und seine Leute aus dem Bann kommen, was die Summe übersteigt, sollen beide Seiten gemeinsam tragen. Die Lehen, die die Witwe des alten Grafen Heinrich vom Kloster Reichenau erhielt, soll der Abt weiter leihen, nach Entscheidung Konrads von Blumberg,<sup>8</sup> Heinrichs von Randegg<sup>9</sup> und Albrechts von Klingenberg,<sup>7</sup> auch wenn diese eine Belehnung vom König zur Bedingung machen.

*Abschrift im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen Döpser, Urkundenabschriften Tom. I S. 1020 – 30. – Papierblätter 35 cm lang × 22,2, ringsum liniert, aussen 5,2 cm, innen 1,8 cm frei. – Handschrift Foliant in dickem braunem Pappeinband mit weissem Rücken und zwei hellblauen Stoffbändern, bezeichnet:*

«Urkundenabschriften zur Fürstl. Haus- und Landesgeschichte Tomus I» (spätes 18. Jahrh.); vorne auf weissem Blatt «Döpser» und «OB 20 Vol. 1/2» (Blei, modern) bezeichnet, reicht bis 1349, hat 1176 mit Blei paginierte Seiten.

Druck: Sigmund Riezler, Fürstenbergisches Urkundenbuch n. 107 S. 66–68 (mit stark reguliertem Text).

- 1 Reichenau im Bodensee.
- 2 Fürstenberg bei Donaueschingen BW.
- 3 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans, Vater Hartmanns III. des ersten Grafen von Vaduz.
- 4 Hugo III. von Montfort-Bregenz † 1338.
- 5 Falkenstein wohl Burg bei Breitnau im Breisgau.
- 6 Homberg Kt. Thurgau.
- 7 Klingenberg Kt. Thurgau.
- 8 Blumberg s. von Donaueschingen.
- 9 Randegg Kr. Konstanz.

536.

Salem<sup>2</sup>, 1325 Oktober 9.

Die Grafen Rudolf<sup>2</sup> und Hartmann<sup>3</sup> von Werdenberg («Werdenberch»), Gebrüder, welche vom Abt und Konvent zu Salem drei Fuder Landwein und<sup>a</sup> . . . Pfund Konstanzer Pfennige «dur liebi und dur schirms wegen» erhalten, geloben von St. Martinstag an über ein Jahr deren Güter, besonders den Hof zu Tepfenhart<sup>4</sup>, das Gut zu Urnau<sup>5</sup>, Gengenwiler<sup>6</sup>, Azelunberge<sup>7</sup>, zer Hofstat<sup>8</sup> und alle ihre «in der genäht» gelegenen Güter wie ihr eigenes Gut zu schützen. Es siegeln die beiden Grafen.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht zugänglich.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 5 n. 364 S. 346; Weech, Codex Salemitanus Bd. 3 (1895) S. 247.

a Nach dem Fürstenbergischen Urkundenbuch ist die vordere Hälfte dieser Urkunde wegerissen, es fehlt das Siegel des Grafen Rudolf, aussen steht: «Litera compositionis comitum de Smalnegge».<sup>9</sup>